

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1127

Mittwoch, 13. Mai 2015

WIR INFORMIEREN



(UNS) ÜBER MEDIEN



Angelika (13) und Lina (13)

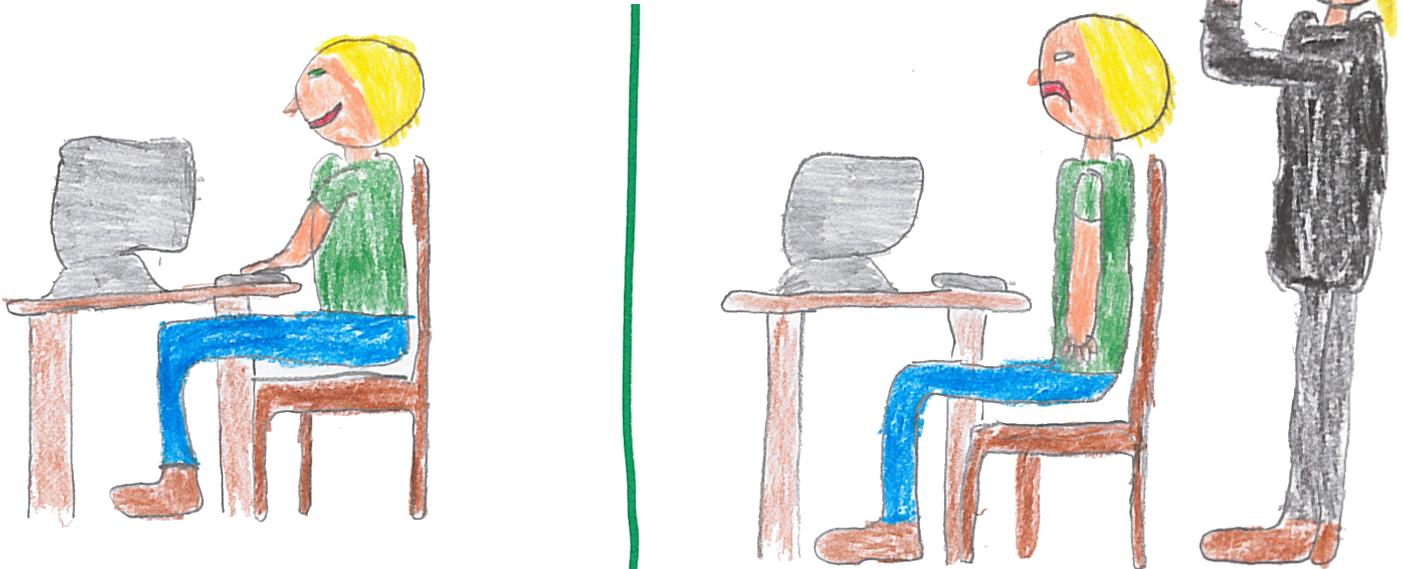
Unsere Schule ist im Süd-Westen Wiens, genauer gesagt im 23. Bezirk Liesing. Wir kommen aus der 3A Klasse des Kollegiums Kalksburg. In der Demokratiewerkstatt besuchten wir den Medienworkshop. Man teilte uns in 5 verschiedene Gruppen auf. Eine Gruppe von uns durfte eine Umfrage über „Medien in der Demokratie“ vor dem Parlament machen. Die anderen 4 Teams bearbeiteten jeweils ein ausgesuchtes Thema und verfassten dazu Zeitungsartikel. Die Themen lauten: Kommentare, Pressefreiheit, Rollenbilder sowie Politik, Internet und soziale Netzwerke. Es war ein sehr informationsreicher Vormittag.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

STRAFE FÜR EIGENE MEINUNG?

Angelika (13), Felix (13), Maximilian (13), Larissa (13) und Lina (13)



Von der Todesstrafe in Eritrea zu totaler Pressefreiheit in Finnland! Wie kam es dazu? Wir erklären alles ganz genau!

Pressefreiheit heißt, dass JournalistInnen schreiben dürfen, worüber sie wollen. Da die Bevölkerung in einer Demokratie wählt, muss sie wissen, was im Parlament wirklich passiert. In den strengsten Ländern, wie zum Beispiel in Nordkorea, lassen sich die Diktatoren von den Medien so darstellen, als wären sie fehlerlos, damit die Bevölkerung hinter ihnen steht. Dies kann nur funktionieren, weil sie die Medien kontrollieren und manipulieren.

PRESSEFREIHEIT IN ÖSTERREICH

Österreich ist zurzeit auf Platz 7 in der Weltrangliste zur Pressefreiheit. Aber während der gesamten Zeit der Monarchie gab es in Österreich kaum Pressefreiheit. Adolf Hitler schaffte sie während des Zweiten Weltkrieges komplett ab. Die Provisorische Staatsregierung mit Bundeskanzler Leopold Figl holte die Pressefreiheit mit Kriegsende wieder zurück.

Pressefreiheit hat aber auch Grenzen: JournalistInnen dürfen z.B. keine Lügen verbreiten.

BESTRAFUNG

Die Bestrafung in Ländern ohne Pressefreiheit reicht von langer Haft bis zu der Todesstrafe. Allein in Syrien wurden im Jahr 2015 bis jetzt 37 JournalistInnen verhaftet und einer getötet. In jedem Land ist die Strafe unterschiedlich. In Österreich zum Beispiel gilt Pressefreiheit, aber z.B. das Anstacheln zum Hass auf Bevölkerungsgruppen kann mit bis zu zwei Jahren Haft verurteilt werden.

WELTRANGLISTE DER PRESSEFREIHEIT

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 1. Platz: Finnland | 178. Platz: Turkmenistan |
| 2. Platz: Norwegen | 179. Platz: Nordkorea |
| 3. Platz: Dänemark | 180. Platz: Eritea |
| 7. Platz: Österreich | |

Diese Informationen haben wir von www.reporter-ohne-grenzen.de



WAS ERWARTEN WIR VON MEDIEN?

Konstantin (13), Lea (13), Simon (13), Stefanie (12) und Nadja (13)



Österreich ist eine Demokratie. In einer Demokratie sind bestimmte Sachen erlaubt, die zum Beispiel in einer Diktatur nicht erlaubt sind. Kennzeichen einer Demokratie sind z.B. Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, freies Wahlrecht und Pressefreiheit. Pressefreiheit bedeutet, dass Medien (bzw. ReporterInnen, KritikerInnen) frei ihre Meinung äußern dürfen (in Zeitungen, Fernsehen, Radiosendern,...) und wenn ein „politischer Skandal“ aufgedeckt wird, darüber schreiben dürfen. Jedoch sollen Medien in einer Demokratie zum Beispiel auch über Sport, Musik, internationales Geschehen, Wetter und viele weitere Punkte berichten, damit das Volk über die jeweiligen Geschehnisse aufgeklärt wird. Durch die Medien können sich die BürgerInnen auch ihre eigene Meinung zu PolitikerInnen, Promis und anderen Personen des öffentlichen Lebens bilden und vertreten. So bleiben die Menschen, die in einer Demokratie leben, immer auf dem neuesten Stand und bekommen mit, was im jeweiligen Land vor sich geht. In unserer Umfrage zu Medien in einer Demokratie und der Frage „Sind Medien in einer Demokratie wichtig? Warum?“ gab es verschiedene Äußerungen. Die meisten Menschen waren der

Meinung, dass Medien in einer Demokratie wichtig sind: Durch Medien kann man das Geschehen in der Demokratie nachvollziehen, weil sie uns informieren. Medien sind die Schnittstelle zwischen Politik und Volk (sie haben einen Bezug zu beiden Seiten). Die Meinungsvielfalt wird repräsentiert. Medien sind wichtig, damit man Gedanken öffentlich preisgeben kann. Und: wenn man keine Medien hat, ist es schwierig, seine Meinung zu äußern.

Wir mussten feststellen, dass einige Österreicherinnen und Österreicher keine Zeit für die Umfrage hatten, oder sich nicht von uns interviewen lassen wollten.



TOP ODER FLOP!?

Erik (13), Flo (14), Rahel (12) und Sarina (13)

In diesem Artikel dreht sich alles um Kommentare in Medien, aber auch um Kommentare im Alltag. Die Kommentare in diesem Artikel sind erfundene Beispiele.

Kommentare sind ein wichtiger Bestandteil unseres sozialen Lebens. Sie beeinflussen unsere Meinung und unsere Handlungen. Kommentare sind persönliche Meinungen. Kommentare können positiv oder negativ sein. Zum Beispiel in sozialen Netzwerken können Kommentare beleidigend oder schmeichelnd gemeint sein. In Österreich sind Kommentare erlaubt, da es Meinungs-, Rede- und Pressefreiheit gibt. In anderen Ländern (z.B. in Diktaturen) gibt es diese Pressefreiheit nicht oder nur stark eingeschränkt. Da Geld aber auch eine Rolle spielt, erkaufen sich manche Personen ihre positiven Kommentare in Medien. Durch Kommentare kann die Meinung der Leute z.B. über die Politik manipuliert werden. Aber auch in anderen Lebensbereichen sind Kommentare wichtig (z.B. im Sport, Beruf, etc.). Deshalb wird die eigene Meinung oft beeinflusst. Bei Kommentaren ist die eigene Meinung wichtig, deswegen sollte man sich auch andere Meinungen anhören, aber man kann trotzdem bei der eigenen Meinung bleiben. Man kann sich seine eigene Meinung besser bilden, indem man selber recherchiert.

Meinungen über die Demokratiewerkstatt:
Interview mit SchülerInnen der 3A:

Reporter: Wie findet ihr die Demokratiewerkstatt?
Schüler: Supertoll. Uns gefällt es hier sehr, da es informativ ist. Man hat immer etwas zu tun.

Anderer Schüler: Ich hätte gerne auch andere Sachen gemacht, wie zum Beispiel eine Umfrage.

Schülerin: Es ist zwar sehr informativ, aber ich finde es nicht gerade sinnvoll.

Das sind persönliche Meinungen. Um sich eine eigene Meinung bilden zu können, muss man sich selbst ein Bild machen.



Hi!
Wie fandest du die Demokratiewerkstatt?



Es war total langweilig und mies. Das einzig Positive war, dass keine Schule stattfand.



Nr. 1127 Mittwoch, 13. Mai 2015



DARSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Chrisi (13), Dario (12), Fini (12), Janina (12) und Nilo (13)

Es gibt viele Vorurteile über die Rollen der Geschlechter. Vor allem in Medien werden diese sehr stark genutzt und reden uns damit ein, wie wir zu sein haben. Zum Beispiel sollen sich Frauen zu

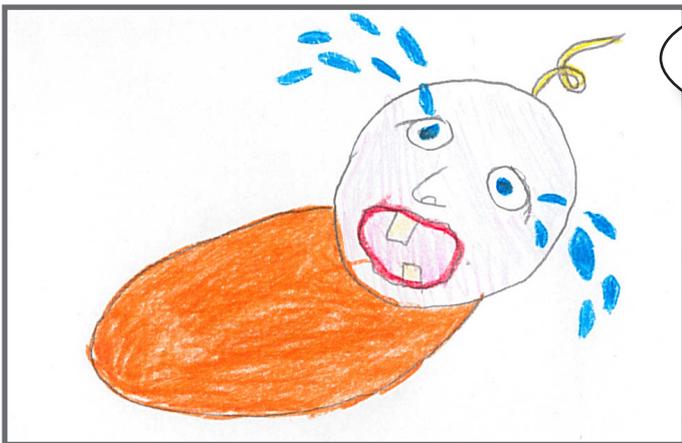
Hause um den Nachwuchs und das Essen kümmern, während Männer Geld verdienen sollen. Einige der bekanntesten Vorurteile (= Rollenbilder) haben wir im folgenden Comic zusammengefasst. Viel Spaß!



Eine Frau kommt nach einem langen Arbeitstag nach Hause.



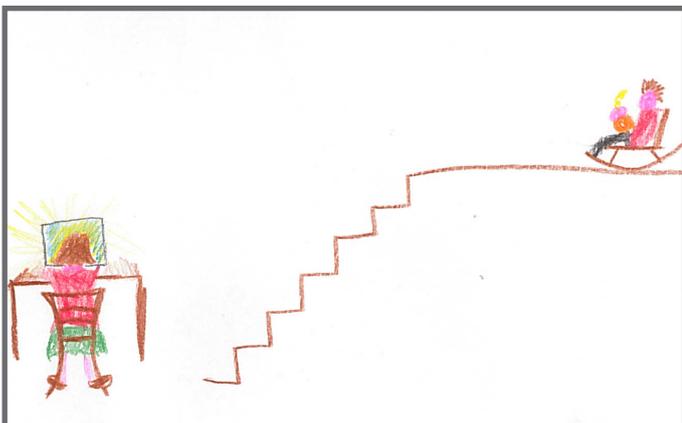
Als sie die Küche betritt, sieht sie ihren Mann, der gerade ihr Lieblingsessen kocht.



Plötzlich schreit ihr Baby im Nebenzimmer.



Gelassen verlässt der Vater die Küche und tröstet das Baby.



Bis spät in die Nacht schläft das Baby auf dem Schoß des Vaters, während die Mutter weiterarbeitet.



Was ist anders?

Ist euch etwas aufgefallen? In unserem Comic wurden die klassischen Rollenbilder getauscht. Die Frau bringt das Geld nach Hause, während der Mann die ganze Hausarbeit macht und sich um das Kind kümmert. Natürlich ist dieser Tausch auch nicht perfekt, da wir finden, dass beide Geschlechter gleich viel im Haushalt machen sollten. In den Medien werden Männer und Frauen unterschiedlich dargestellt: oft werden Frauen als schwache, ungebildete Hausfrauen gezeigt. Wenn man fernsieht, werden nur schlanke, hübsche Frauen bzw. starke, große Männer als Werbepersonen genutzt. So soll es aber nicht sein! Dadurch leidet das Selbstwertgefühl und man fühlt sich hässlich, dick und traurig. Man möchte dann auch so sein wie die Personen in den Medien. Damit dies nicht geschieht, sollte man sich von den Medien nicht beeinflussen lassen und seine eigene

Meinung weiter vertreten. In unserer Klasse hat unsere Gruppe eine Umfrage zum Thema typische Rollenbilder gestartet und das kam dabei heraus: Viele Kinder nannten als Vorurteile über Frauen, dass sie den Haushalt führen sollen, für die Kindererziehung verantwortlich sind, sie dem Mann gehorchen müssen, und dass sie multi-tasking-fähig sind. Als Vorurteile über Männer wurde genannt, dass Männer faul im Haushalt sind, Geld verdienen müssen und sie die Herren im Haus sind. Uns ist aufgefallen, dass man nicht auf Vorurteile hören und sich nicht davon beeinflussen lassen soll. Denn diese klassischen Rollenbilder haben einen starken Einfluss auf uns. Zum Beispiel bei der Jobwahl. Wir finden, dass jede/-r den Beruf ausüben soll, den sie/er will und sich zum Beispiel nicht von dem Wort „FeuerwehrMANN“ abschrecken lassen soll.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**

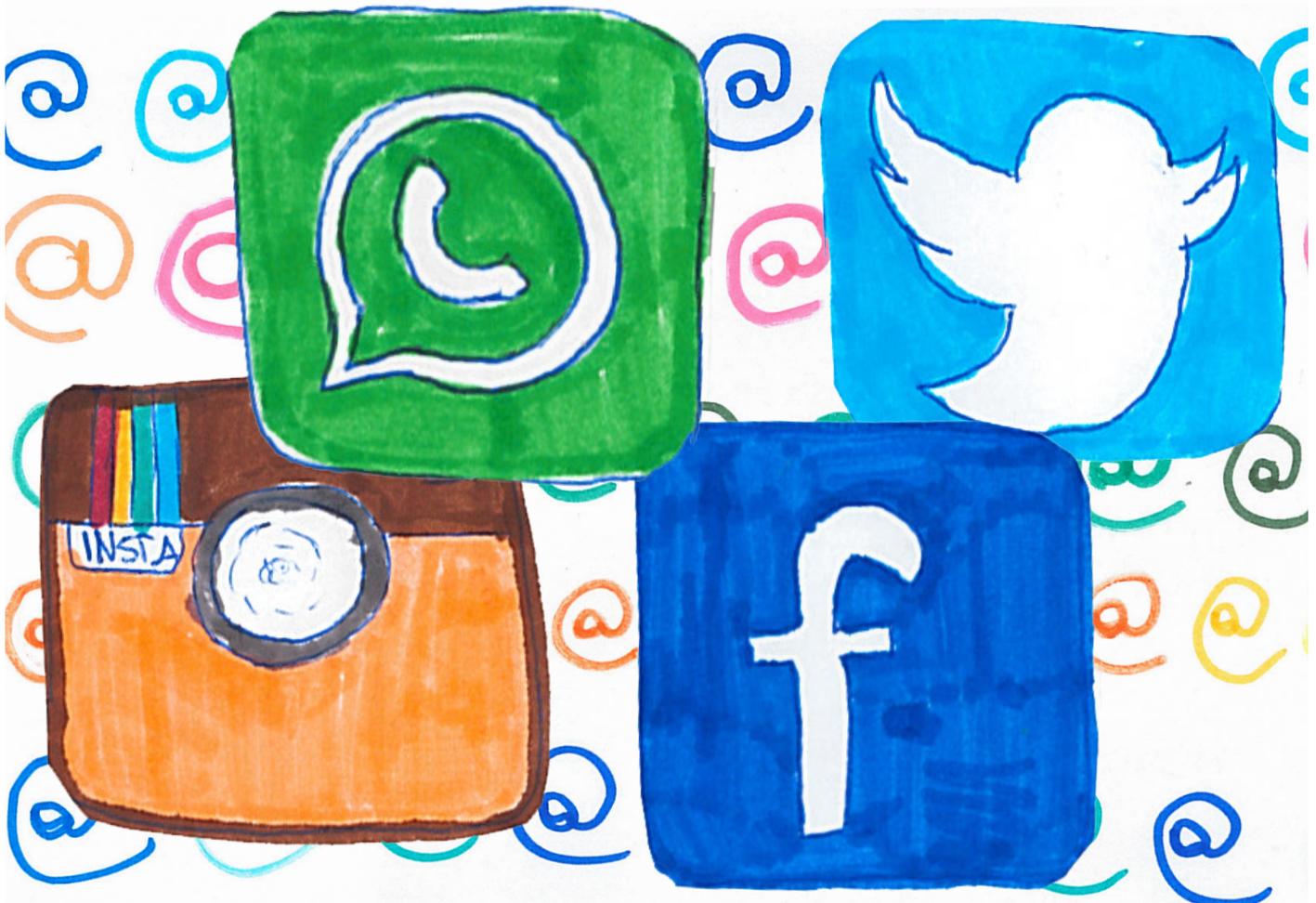


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3A, Gymnasium und Realgymnasium Kollegium Kalksburg
der Vereinigung von Ordenschulen Österreichs,
Promenadeweg 3, 1230 Wien

DIE BEEINFLUSSUNG DES INTERNETS

Maria (13), Anna (13), Consti (14) und Sevi (13)



Warum Leute das Internet nutzen und welchen Einfluss das auf die Politik hat.

Menschen wollen ihre Meinung mit anderen teilen, deshalb werden soziale Netzwerke gebraucht. Vor allem wenn sie unzufrieden oder sehr zufrieden mit z.B. der Politik sind, wird die Meinung kundgetan. Wenn man eine sachliche Meinung über ein Thema erhalten will, verwendet man am besten Seiten von bekannten Zeitungen im Internet. Die Parteien finden auch einen Nutzen im Gebrauch von sozialen Netzwerken, weil dort ihre Ideen schnell in der Bevölkerung verbreitet werden können, und es dient zur Werbung. Manchmal kommt es zu einem Shitstorm unter manchen Meldungen oder Werbungen. Ein Shitstorm ist ein Sturm der Entrüstung bzw. eine Ansammlung von demütigenden und beleidigenden Kommentaren in einem Kommunikationsforum des Internets. Unsere Meinung: Wir sollten uns eher auf vertrauenswürdigen Internetseiten oder in vertrauenswürdigen Zeitungen unsere Informationen beschaffen.

HOW TO USE THE INTERNET

- Nicht alles glauben, was man sieht, sondern sich auf sein Gespür verlassen.
- Meinungen von Werbung und Fakten unterscheiden.
- Quellen überprüfen (von wem, warum, wann hat die Autorin /der Autor den Bericht verfasst?)
- Alles hinterfragen.

